# Liliaceae-Aloïneae africanae.

Von

**Alwin Berger**

La Mortola.

---

Im Laufe der monographischen Bearbeitung der Aloineen, die mir Herr Geheimrat ENGLER für das Pflanzenreich zu übertragen die Freundlichkeit hatte, sind mir einige weitere neue *Aloe* zur Hand gekommen. Da dieselben teilweise sehr merkwürdige Arten darstellen, so möchte ich deren Diagnosen sogleich bekannt geben.

Für drei derselben bin ich Herrn Dr. R. MARLOTH in Kapstadt zu großem Danke verpflichtet. Ich erhielt von ihm sehr vollständiges Material und auch sonstige wichtige Beiträge, die mir für die Monographie höchst wertvoll sind. Die übrigen Arten entstammen dem Kgl. Botanischen Museum zu Berlin, von wo sie mir durch die Freundlichkeit des Herrn Geheimrat ENGLER in dankenswertester Weise überlassen wurden.

Einige lebende *Aloë* erhielt ich ferner durch die freundlichen Bemühungen des Herrn KURT DINTER aus Deutsch-Südwest-Afrika, und eine weitere durch Herrn DAWE aus Entebbe-Uganda. Wenngleich diese *Aloë* wohl keine neuen Spezies darstellen werden, so werden sie doch immerhin die Kenntnis dieser Pflanzen ergänzen helfen. Des weiteren hat mir Herr Prof. Dr. SCHÖNLAND in Grahamstown in liebenswürdiger Weise fast alle von ihm neubeschriebenen Arten lebend zugestellt. Allen diesen Herren möchte ich auch an dieser Stelle meinen Dank abstatten.

---

A. graminifolia A. Berg. n. sp. — Acaulis. Folia satis numerosa, dense rosulata, multifaria, e basi lata vaginante pellucida in laminam linearem 10—20 cm et ultra longam et superne 3 mm latam angustata, ad margines aculeolis cartilagineis patulis superne diminutis ciliato-denticulata, aculeolis basalibus $^1/_2$—1 mm longis, ima apice integra. Scapus pro rata validus, 40 cm longus, bracteatus, bracteis vacuis e basi semiamplexicauli deltoideis acutis, superioribus cuspidatis, plurinerviis, 10—15 mm longis; racemus ovato-cylindricus 6—8 cm longus et circ. 5 cm latus; bracteae

ovato-deltoideae cuspidatae, 10—15 mm longae scariosae, 5—7-nerviae; pedicelli erecti, inferiores 15—18 mm longi; perianthium 15—17 mm longum, viridulum, basi conspicue stipitatum, circa ovarium leviter inflatum, tubo recurvulo, cylindraceo, segmentis praesertim tribus superioribus manifeste recurvis, exterioribus 3-nerviis, interioribus uninerviis; genitalia haud exserta.

Ostafrika: Sterile Grassteppe zwischen Kilimandscharo und Meru bei Majicha, bei ca. 1000 m ü. M. (Uhlig n. 789 und 1079. — Blühend am 2. Dezember 1901).

Hierher gehört wohl auch eine von Frau Hauptmann Prince auf den Utschungwe-Bergen (Uhehe) bei 1600 m ü. M. (sub n. 11) gesammelte Pflanze.

Die Arten der *Micracanthae*-Gruppe sind einander sehr nahe verwandt. Aus dem tropischen Ost-Afrika um den Kilimandscharo war bisher nur die *Aloë Johnstoni* Bak. bekannt. Diese hier vorliegende Art kann nur mit *Aloë minima*, *A. myriacantha* und *A. parviflora* verglichen werden. Diese sind aber schon durch rötlich gefärbtes Perianth ausgezeichnet, und es wird sich wohl kaum eine derselben mit der hier beschriebenen identisch erweisen.

Der Spannbogen von n. 1079 enthält übrigens ein Individuum einer weiteren Art. Es ist kleiner und hat ganzrandige und dicht und scharf erhaben nervige Blätter, der Blütenstand ist verlängert und hat viel kleinere Brakteen. Sollte weiteres Material die Aufstellung einer neuen Art berechtigen, so würde der Name *A. caricina* dafür geeignet erscheinen.

A. haemanthifolia Marloth und A. Berg. n. sp. — Acaulis. Folia disticha, erecta e basi breviter vaginante lorata, supra subcanaliculata, tenuia, coriacea, linea cartilaginea cincta, integra, obtusa interdum emarginata, glauca vel rubescentia. Pedunculus circ. 20 cm altus, folia paullum superans, simplex, superne bracteatus, bractea vacua infima subamplexicaulis, brevis, sequentes deltoideae, acutae, longiores; racemus brevis 3—5 cm longus, densus; bracteae lanceolatae cuspidatae, trinerviae, infimae 23 mm longae; pedicelli 25—30 mm longi; perianthium 37—40 mm longum rubro-aurantiacum, basi per 2—3 mm distincte stipitatum, cylindraceum, decurvatum, supra ovarium haud constrictum, segmentis usque basin fere liberis, exterioribus trinerviis obtusiusculis, genitalibus inclusis.

Kapkolonie: Auf rasigen, feuchten Stellen an felsigen Orten bei Frenchhoek in der Nachbarschaft der Kapstadt bei ca. 1000 m ü. M. (Marloth n. 3786. — Blühend im Oktober 1904).

*Aloë haemanthifolia* ist eine höchst distinkte Art, deren Einreihung in das System sogar einige Schwierigkeiten bereitet. Um sich eine Vorstellung ihres Aussehens zu machen, denke man sich einen Ast der *A. plicatilis* in den Boden bis an die Blätter versenkt, dabei diese letzteren etwas kürzer und oberseits schwach rinnig vertieft. Der Blütenstand freilich ist ein ganz anderer. Er kann am ehesten noch mit dem der *A. aristata* verglichen werden, aber er ist viel dichter, und die Deckblätter sind viel größer. In Wirklichkeit steht *A. haemanthifolia* ganz isoliert, und zwar wegen der zweizeiligen Blattstellung und des am Grunde verschmälerten Perianths in der Nähe der *Micracanthae*.

Daß eine solche distinkte Art so lange in der Nähe von Kapstadt unentdeckt bleiben konnte, ist ebenso merkwürdig wie die Pflanze selbst. Ich verdanke Herrn Dr. Marloth ein Herbarexemplar, ein lebendes Exemplar und eine Photographie.

A. Trothai A. Berg. n. sp. — Acaulis. Folia varie 20—60 cm longa et circ. 3 cm lata linearia acuminata, ad margines linea tenui cartilaginea dentibusque parvis basi deltoideis patulis vel leviter uncinatis vix 2 mm longis et irregulariter seriatis 2—13 mm distantibus. Inflorescentiae circ. 1 m altae scapus simplex, racemus elongatus, 30 cm longus, laxus, floribus pendulis lateritiis; bracteae circ. 13 mm longae, lanceolatae acutae, pedicellos amplectantes; pedicelli circ. 20 mm longi, erecti, apice nutantes; perianthium (siccum) 40—45 mm longum, basi conspicue attenuato-stipitatum, circa ovarium ovoideum, hinc cylindricum ± decurvatum et antice distincte recurvatum, segmentis exterioribus circ. 13 mm longis obtusis plurinerviis, interioribus latioribus obtusis uninerviis; genitalibus inclusis.

Ostafrika: »Uvinza, 5 Tage von Tanganyika nach Ost von Station Ujiji ab« (Expedition von Trotha 1896—97, n. 66).

Vorstehende Aloë ist vor allem durch die kleinstacheligen Blätter und die großen, am Grunde lang stielartig verschmälerten Blüten auffällig. Aus einer dem Exemplar beigefügten Notiz geht hervor, daß sie stammlos ist. Ihre nähere Verwandtschaft ist wohl bei den Arten der Grandes zu suchen, die gleichfalls stammlos sind und ziemlich große Deckblätter haben, wie *A. otallensis*, *A. metallica*.

Die abgeblühten, steril gebliebenen Blütenstiele sind an der Spitze uhrfederartig eingerollt. Eine dem Originalexemplar beiliegende Kapsel sitzt auf einem abnorm verdickten Stiele, sie ist rundlich, etwa 18 mm lang. Es ist möglich, daß die Blätter viel breiter werden als 3 cm.

A. comosa Marloth und A. Berg. n. sp. — Arborescens, truncus simplex, 1—1,50 usque 2.00 m altus, robustus, foliorum rosula densa capitatus; folia juniora erecto-patula, apice recurvula, seniora patentia glauca, lanceolato-ensiformia, 35—50 cm longa et sub medio 5 cm lata, supra leviter concava, subtus convexa, carnosa, ad margines linea cartilaginea albida tenui cincta dentibusque parvis deltoideis patulis 1 mm longis et circ. 4—8 mm distantibus munita. Inflorescentiae simplicis usque 2 m longae scapus validus, ut videtur e basi bracteatus; racemus valde elongatus laxus, bracteae 40 mm longae, lineari-lanceolatae, longe acuminatae, 3-nerviae, erecto-patulae, superne ad racemi apicem comoso-congestae; pedicelli 15 mm longi, erecti, apice nutantes, steriles longiores apice circinnato-revoluti; perianthium 25 mm longum, cylindricum, basi haud stipitatum, supra ovarium haud constrictum, segmentis exterioribus liberis 3-nerviis acutis, interioribus latioribus obtusioribus uninerviis, antherae lineari-oblongae, breviter exsertae.

Südwestlicher Teil der Kapkolonie, auf Felsen bei Clanwilliam bei 50 m ü. M. (Marloth n. 3787. — Blühend im Januar 1904); »kommt auch am Fuße der Zwarte Ruggens vor, welche das kalte Bokkeveld im Osten abgrenzen« (Marloth in litt.).

Auch die Einreihung dieser Art im System begegnet einigen Schwierigkeiten. Hinsichtlich des Perianths und des einfachen verlängerten Blütenstandes jedoch kommt sie den »Purpurascentes« nahe, von diesen weicht sie aber durch den einfachen kräftigen Stamm ab, während jene reichverzweigte niedrige Büsche bilden. Ferner sind die Brak-

teen hier sehr auffallend lang und schmal, wie sie höchstens nur *A. cinnabarina* Diels besitzt. Sie geben dem ganzen, langen, einfachen und lockeren Blütenstand ein eigentümliches Aussehen. Diese Art muß am besten als Vertreter einer neuen Reihe »Comosae« vor die »Purpurascentes« und »Arborescentes« gestellt werden.

Herr Dr. Marloth hat mir freundlichst auch von dieser Art 1 Herbarexemplar, 1 lebendes Exemplar und 2 Photographien zur Verfügung gestellt. Nach der Photographie ähneln die Pflanzen im Habitus etwas dem der *A. ferox*.

A. Marlothii A. Berg. n. sp. — Arborescens, truncus validus simplex, rosula foliorum magna capitatus. Folia lanceolato-ensiformia, carnosa, sensim acuminata, subtus convexa, supra praesertim apicem versus marginibus erecto-incurvis canaliculata, utroque, sed praesertim subtus, aculeigera aculeisque marginalibus validis brunneis corneis armata. Inflorescentia more *Pachydendri* copiose ramosa sed ramis elongatis horizontaliter patentibus, inferioribus ramificatis superioribus simplicibus; racemi basi densi, superne laxi, secundi, floribus erectis. Caetera adhuc ignota.

Südafrika: Bei Lobatsi im Britischen Betchuanenland (Marloth n. 3788. — Blühend im November), kommt ferner nach Dr. Marloth in Transvaal vor und Mr. Medley Wood vermutet, daß sie auch in Zululand sich finde. Herr Dr. Marloth schreibt mir, daß in Fritzsch: »Drei Jahre in Süd-Afrika« ein ganzer Wald dieser Art abgebildet sei. Ich habe leider nicht Gelegenheit, diese Figur zu sehen.

Zweifellos möchte ich sagen, gehört *Aloë Marlothii* zu den Pachydendron. Das bestätigen wenigstens der Habitus, die Gestalt und Bestachelung der Blätter und auch die Verzweigung der Infloresccnz. Einseitswendige Blütenstände, jedoch kürzere und dichtere, und nahezu rechtwinkelig aufwärts gebogene Blütentrauben kommen bei *A. ferox* vor; es stehen dabei die Blüten seitlich nach dem Zentrum der Rosette gerichtet. *A. Marlothii* hat jedoch die Blütentrauben horizontal ausgebreitet, so daß die Blüten alle senkrecht nach oben gerichtet sind, wie bei keiner anderen Aloë. Außerdem sind die Trauben länger und lockerer als bei *A. ferox*, besonders nach der Spitze hin.

Ich erhielt durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Marloth eine Photographie sowie ein junges lebendes Exemplar. Blüten fehlen leider zurzeit noch, doch glaube ich nicht zu irren, wenn ich annehme, daß die hervorgehobenen Eigentümlichkeiten genügen, darzutun, daß wir eine recht distinkte und sonderbare Art vor uns haben. Es ist mir eine angenehme Pflicht, diese neue Art mit dem Namen ihres verdienstvollen Entdeckers zu belegen.